



Das Team des Landesverbandes vor dem Start des „Venuslaufs“ im Bremer Bürgerpark.

„Venuslauf“ zugunsten krebserkrankter Menschen

## Sportliche Gemeinschaftsaktion

Ganz genau 3062 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben Ende September am 17. Bremer Solidaritätslauf „Auf zur Venus“ teilgenommen. Mit dabei war auch ein 20-köpfiges Team des Landesverbandes, das mit einheitlich gelben SoVD-T-Shirts unterwegs war.

Bei kühlen, aber angenehmen Temperaturen absolvierten die Sportlerinnen und Sportler eine der zwei Strecken: drei Kilometer für Läufer und 1,5 Kilometer für Walker beziehungsweise flotte Spaziergänger. Die Strecken konnten auch mehrfach zurückgelegt werden, denn jeder zurückgelegte Kilometer wurde mit 50

Cent von hansestädtischen Unternehmen und engagierten Bürgern gesponsert. Der Erlös war für die Förderung und Finanzierung von Sport- und Bewegungsangeboten für krebserkrankte Menschen bestimmt. Es kamen insgesamt 31847 Kilometer zusammen, für die auch Radfahrer, Ruderer und Golfer aktiv waren. „Wir hatten viel Spaß

bei dieser gemeinsamen Aktion“, berichtet Joachim Wittrien, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Bremen. „Sport und Bewegung haben nachweislich einen positiven Einfluss auf den Verlauf von Krebserkrankungen, sagen die Wissenschaftler.“ Für diesen guten Zweck ist das SoVD-Team gern ins Schwitzen gekommen.

Landesverband bei der InVita - den Bremer Seniorentagen

## Aktiv bleiben und informieren

Auch in diesem Jahr war der Stand des Landesverbandes Bremen auf der InVita, einer Sondermesse für Senioren im Rahmen der Bremer HanseLife, wieder gut besucht. Das diesjährige Motto lautete „Aktiv älter werden“.

Wer heute ins Seniorenalter kommt, möchte fit bleiben, sich einmischen und engagieren und die neu gewonnene Zeit für Reisen, Hobbys oder Sport nutzen. Zu diesen Themen konnte man sich am 12. und 13. September auf der InVita informieren. „Dazu zählen natürlich Infos, wo man Hilfe bekommt, wenn es mal nicht so rund läuft“, sagte Joachim Wittrien, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Bremen, schmunzelnd. „Unsere Flyer und Broschüren waren sehr gefragt und manch einer war für eine Mini-Beratung mehr als dankbar.“



Gesprächspartner am Stand waren: Joachim Wittrien, Sandra Adamschek, Sophia Sechting, Thomas Wolter (von links).

Neue Kooperation mit Rechtsanwalt Leschmann

## Kompetente Beratung

Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten sind wichtig, aber nur in wenigen Haushalten anzutreffen. Um den Bremer SoVD-Mitgliedern die Erstellung zu erleichtern, hat der Landesverband nun eine neue Kooperation vereinbart.

Ab sofort ist eine rechtlich fundierte Beratung durch den Rechtsanwalt und Notar Wolf Leschmann möglich. Wolf Leschmann ist seit 40 Jahren als Anwalt und seit 30 Jahren als Notar mit den Schwerpunkten Zivil-, Familien- und Erbrecht tätig. Seine Kanzlei Leschmann & Partner ist seit 40 Jahren in der Bremer Neustadt beheimatet.



Wolf Leschmann

Mitglieder, die Fragen zum Verfassen von Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten haben, werden in Wolf Leschmann einen einfühlsamen und kompetenten Berater finden. Einen Termin können Sie direkt mit der Kanzlei in der Friedrich-Ebert-Straße 11-15, Telefon 50 02 93, abstimmen. Bitte den SoVD-Mitgliedsausweis nicht vergessen!

Joachim Wittrien, der 1. Vorsitzende des Landesverbandes, zeigte sich erfreut über die neue Kooperation: „Mit einer Beratung durch diesen erfahrenen Rechtsanwalt wird es unseren Mitgliedern leichter fallen, die wichtigen Dokumente zu erstellen.“ Wolf Leschmann erhielt vor gut zehn Jahren das Bundesverdienstkreuz. Ausgezeichnet wurde sein Engagement für die Interessen der deutschen Sinti und Roma und die Förderung der Integration dieser Bevölkerungsgruppe. „Schwierige Lebenssituationen begleiten und wichtige Entscheidungen unterstützen, damit kennt sich Herr Leschmann bestens aus“, ist sich der Landesverbandsvorsitzende sicher.

Güterichtermodell am Landgericht Bremen

## Erfolgreiche Mediationen

Im Mai 2008 wurde beim Landgericht Bremen erstmalig für die rechtshängigen Verfahren als zusätzliche Möglichkeit der Streitbeilegung die gerichtsnaher Mediation angeboten. Seit Januar 2013 wird das gesetzlich in Paragraph 278, Absatz 5, ZPO geregelte Güterichtermodell fortgeführt.

Als Güterichterinnen und Güterichter werden nur in den Methoden der Mediation ausgebildete Richterinnen und Richter eingesetzt. Sie werden im Geschäftsverteilungsplan bestimmt, ihre Geschäfte werden im Interesse der Parteien an einer flexiblen, interessengerechten und zeitnahen Vereinbarung einer Güterichter-Verhandlung geregelt. Verhandlungen finden in nicht öffentlicher Sitzung im Güterichterraum statt.

Die Mediation ist nicht auf Rechtsstreitigkeiten mit erb-, familien- oder nachbarrechtlichen Bezügen beschränkt. Die praktizierten Mediationen mit einer Dauer von wenigen Stunden sind in allen Teilbereichen des Zivilrechts gefragt. Sie helfen den Parteien, ihre rechtshängigen Rechtsstreitigkeiten zeitnah, kostengünstig und mit größtmöglichem Interessensausgleich zu lösen. Nicht selten konnten komplexe Übereinkünfte der Parteien auch unter Beteiligung von außen stehenden Dritten erzielt werden, tiefer gehende Konflikte gelöst und dauerhafte Beziehungen der Parteien auf eine neue einvernehmliche Grundlage gestellt werden.

Positive Rückmeldungen der Anwaltschaft und der Rechtsuchenden verdeutlichen, dass dieses Angebot der einvernehmlichen Konfliktbeilegung aus dem gerichtlichen Alltag nicht mehr wegzudenken ist. 2016 fanden am Landgericht Bremen 153 Mediationen beim Güterichter statt. Davon wurden 113 mit Vergleich abgeschlossen. Das entspricht einer Erfolgsquote von 74 Prozent. (Quelle: Landgericht)